

Ersteinstufige
 monatlich 60 Pf.
 Abonnementpreis
 monatlich 90 Pf.
 Die Neue Welt!
 (Anzeigenergebnisse)
 Halbeson Nr. 1047,
 Göttingen-Strasse,
 Weiskopf-Verlag.



Infektionsgebühr
 beträgt für die 60-pfennige
 Partikel- oder Fern-Nummer
 10 Pf., für Wohnungs-
 partikel- oder Fern-Nummer
 15 Pf., für Anzeigen 20 Pf.
 Im Abonnement-Preis
 ist die Gebühr 75 Pfennig.
Interests
 für die 60-pfennige Nummer
 müssen (insbesondere die wer-
 blichen) bei den Expeditionen
 eingekassiert sein.
 Eingekassiert in die
 Postzustellung.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
 Naumburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
 und die Mansfelder Kreise. Redaktion: Harz 42/43.

Partei und Gewerkschaften.

In den beiden letzten Nummern der Neuen Welt hat Genosse Kaustky über dieses Thema Ausführungen gemacht, die seine prinzipielle Auffassung über diese zurzeit aktuelle Frage klar und erschöpfend darlegen, und die auch mit uns vollständig zu eigen machen. Wir geben im Nachstehenden die grundsätzlichen Ausführungen des Gen. Kaustky im wesentlichen wieder:
 Die Theorie, auf deren Boden ich mit der ganzen sozialistischen Gruppe in der Partei stehe, die marxistische Theorie des Klassenkampfes, ignoriert nicht nur nicht die gesellschaftliche Tätigkeit, sondern betrachtet sie als ein wichtiges, ja wesentliches Moment des proletarischen Klassenkampfes. Schon vor dem Kommunistischen Manifest haben Friedrich Engels in seiner „Loge der arbeitenden Klasse in England“ und Marx in seinem „Glaub der Philosophie“ die Grundlagen zu einer Theorie der gesellschaftlichen Tätigkeit gelegt, beide haben dann ihre Auffassung vertieft und vervollständigt und in der Internationalen ihren Grundgedanken entsprechend die moderne internationale proletarische Bewegung begründet. Und nur durch die Theorie des Klassenkampfes wird die gesellschaftliche Bewegung verständlich.

Wiederum ist nicht jede gesellschaftliche Bewegung von vornherein schon ein Klassenkampf. Sie entspringt mit Notwendigkeit dem Kampfe zwischen Kapital und Arbeit, aber die aus diesem Gegensatz entspringenden Kämpfe werden erst zu wirklichen Klassenkämpfen, wenn das Klassenbewußtsein erwacht und sie lenkt; wenn die Kämpfenden das Bewußtsein erhalten, das es nicht bloß zufällige oder willkürliche Faktoren sind, die sie bekämpfen, daß sie nicht bloß für sich kämpfen, sondern auch für ihre Klassen Genossen, daß diese ihrerseits auch an dem Siege ihrer Kameraden interessiert sind, und daß ein endgültiger Sieg über den Gegner nur möglich ist als Sieg der gesamten Klasse.

Während der politischen und den gesellschaftlichen Organisationen des Proletariats besteht nun der Unterschied, daß die ersteren von vornherein dem Klassenkampf dienen und daher notwendigerweise früher oder später eine Schule des Klassenbewußtseins werden, wenn sie ihm nicht direkt entspringen, insofern das bei den Gewerkschaften nicht notwendigerweise der Fall ist. Im Staat stehen dem Proletariat nicht einzelne Kapitalisten oder Kapitalistengruppen gegenüber, sondern die Herrschergewalt ganzer großer Klassen; und die Macht des Staates erstreckt sich nicht bloß über ein einzelnes wirtschaftliches Gebiet, sondern über die mannigfachen Gebiete gesellschaftlichen Lebens, die oft direkt — wie zum Beispiel die Schule — sehr wenig mit der Wirtschaft zu tun haben, alle aber in das proletarische Interesse tief eingreifen. Wohl können die politischen Organisationen ebenfalls, ja noch mehr als die gesellschaftlichen, niemals die Gesamtheit des Pro-

letariats umfassen. Aber die Minorität, aus denen sie besteht, kann im politischen Kampfe nicht bloß ihre eigenen, sondern die Interessen vertreten, sie muß streben für die Interessen der Gesamtheit der Klasse, ja insoweit der eigentlichen Loge des Proletariats als Vertreter aller Klassen, die zu erstehen oder unterdrückt und Ausgehörten eintreten. So wird der politische Kampf zu dem Kampfe einer Minorität im Interesse der Gesamtheit, zu einer Schule der Selbsttätigkeit und des Idealismus. Auf der anderen Seite erweitert er den politischen Horizont der Kämpfenden, da er sie über das enge Problem hinaus: „Wie verbeßere ich am besten meine persönliche Lage?“ zu dem allgemeineren Problem erhebt: „Wie gelte ich den Staat um?“ Wie benutze ich den ungeliebten Staat zur Umgestaltung der Gesellschaft?

Der gesellschaftliche Kampf zwingt nicht notwendigerweise die gleichen Fragen, obwohl er demselben Kampfegegensatz entspricht wie der politische Kampf. Er ist zunächst nur ein Kampf der Organisationen vor ihren eigenen persönlichen Interessen, höherer Lohn, kurze Arbeitszeit, bessere Behandlung und dergleichen. Welche Haltung die gesellschaftlichen Organisationen gegenüber der gesamten Arbeiterklasse annehmen, welche Resultate daraus für diese erwachsen, das ist nicht von vornherein durch das Wesen aller gesellschaftlichen Kämpfe bestimmt. Es sind wesentliche Einflüsse, die von außen auf die Gewerkschaftler einwirken, namentlich politische Einflüsse, die bestimmen, welchen Charakter die Gewerkschaften annehmen, ob sie sich von der Masse des Proletariats abschließen, sich über diese und auf ihre Kosten erheben, zu einer engherzigen Aristokratie werden und damit schließlich nach einer mehr oder weniger kurzen Mächtigkeits- und Anführerzeit, ja schließlich hemmend werden, oder ob sie sich zu einer Elite von Vorwärtspionieren gestalten, die die ganze Arbeiterklasse erhebt, auf diese Weise ihren Wirkungsbereich stetig erweitert, immer neue und größere Kräfte aus diesem Boden schöpft, in und mit der gesamten Arbeiterklasse unaussetzbar am vorwärtigen.

Eben jetzt veröffentlicht Genosse Hue in der Metallarbeiterzeitung Briefe aus England, die den Gegensatz zwischen den ärmlichen, korrupten Gewerkschaften Englands und den dem Boden des Klassenkampfes entspringenden Gewerkschaften Deutschlands in sehr interessanter Weise darlegen und bekräftigen, was andere sozialdemokratische Kritiker der englischen Gewerkschaften längst gesagt. Mit Recht hebt er die heutige Unfähigkeit der deutschen Gewerkschaften gegenüber den englischen Gewerkschaften hervor. Aber wenn wir den besten jenseitigen Überlegenheit, wenn nicht der Sozialdemokratie, der sie entsprechen, die ihnen Klassenbewußtsein und weiten Blick verleiht und sie vor der ärmlichen Beschränktheit bewahrt? Die Kampfes- und Entwiklungsfähigkeit der deutschen Gewerkschaften gehört mit zu jenen großen, prächtigen Resultaten, auf die die deutsche Sozialdemokratie heute schon mit berechtigtem Stolz zurückblicken kann.

Der Charakter der Gewerkschaften ist also nicht von vornherein gegeben. Sie können ein Mittel des Klassenkampfes,

können aber auch ein Hemmnis für ihn werden. Welchen Charakter sie annehmen, das ist aber keineswegs gleichgültig für den proletarischen Klassenkampf und dessen Stärke und entscheidenden Vertreter, die Sozialdemokratie. Denn ohne Gewerkschaften ist ein sieghafter Klassenkampf unmöglich. Können auch die Gewerkschaften ebenjenseitig wie irgend eine andere Organisation, niemals dahin kommen, daß sie die Gesamtheit des Proletariats umfassen, die durch die kapitalistische Zersplitterung unfähig gemacht werden, sich zu organisieren, so bilden die Gewerkschaften doch diejenige Form, die am ehesten imstande ist, alle organisierten Elemente des Proletariats zu gemeinsamen Wirken zusammenzufassen. In viel höherem Grade als die politischen Organisationen können sie zu Massenorganisationen werden, und ohne sie ist es unmöglich, daß der kämpfende Teil des Proletariats das Maximum an Kraft und Schlagkraft erhält, dessen er fähig ist.

Womit entern also, daß die Theorie des proletarischen Klassenkampfes die Gewerkschaften ausschließt, damit sie sich nicht mehr als einen als einem unentbehrlichen Faktor dieses Kampfes auf. Weder ist noch sonst einer der Maximen, daß niemals die gesellschaftliche Bewegung an sich außerhalb des Klassenkampfes gestellt. Wir haben bloß von einer bestimmten Form der gesellschaftlichen Bewegung ausgesagt, daß sie außerhalb des Klassenkampfes steht, ja ihm hemmt, und das ist jene zünftige Form, die sich selbst außerhalb des Klassenkampfes stellt, von ihm nichts wissen will. Das ist aber gerade jene Form der gesellschaftlichen Bewegung, die wir bekämpfen und bekämpfen müssen. Je tiefer man durchdrungen ist von der Bedeutung der Gewerkschaften, je mehr man erkennt, daß ohne sie ein erfolgreicher Klassenkampf nicht möglich ist, je klarer man endlich sieht, daß die Haltung der Gewerkschaften gegenüber dem Klassenkampf nicht notwendigerweise von vornherein gegeben ist und daß sie sehr viel von äußeren, namentlich politischen Einflüssen abhängt, desto energischer muß man in ihnen alle Tendenzen und Ansätze zu zünftiger Beschränktheit und erstickendem Aristokratismus bekämpfen. ... der Konkurrenz waren, einen Gegensatz zwischen der Theorie der Partei und einer anderen gesellschaftlichen Theorie zu konstruieren, so hat damit nicht gelang, daß nicht ein gewisser Gegensatz zwischen Gewerkschaften und sozialdemokratischen Politikern besteht. Ein solcher ist sicher vorhanden, nicht persönlich, sondern sachlicher Natur, in den Dingen liegt begründet, er entspringt aber nicht aus Widersprüchen der Theorie. Er liegt vielmehr darin begründet, daß Partei und Gewerkschaft immer mehr aus eng miteinander angelegten sind, ohne einander nicht erfüllen können, dabei aber verschiedene Funktionen haben und mitunter verschiedene Richtungen zu deren besserer Ausübung einschlagen.

Am meisten leicht werden Differenzen zwischen den beiden Organisationen dort vorkommen, wo sie in einem Körper vereinigt sind, unter einer Leitung stehen, wie das in manchen

Die Heiterethei.

Erzählung von Otto Ludwig.

Was ist das für ein ander Gesicht, als wenn ihn die Kameraden um Dinge lobten, um die er sich hätte schämen müssen! „Ja, Denken“, sagt der Fritz vor sich hin, „aber ich bin kein Schmeicheleier, Denken macht den Mann, und nicht, das hat fast alle Welt das meiste. Glück und Gesundheit sind viel wert, wenn sie richtig gebraucht werden. Und dazu ist das Denken da. Wie oft hab ich meine und anderer ihre Glück und Gesundheit um nichts in die Gefahr gebracht, weil ich nicht weisste, was ich mit mein hell's Wort drauf geben, in meinem Leben will ich nicht wieder herangekommen werden. Wenn ich nun die Hand einwärts oder nur einen Finger davon, ich war der elend'st Mann; und daß ich einen anderen drum beacht, ich könnt nicht mehr wieder ruhig werden! Und die Frau! sind doch auch nicht so dumme, wenn sie den Gedanken nicht so allmählich ruhig reden hören; freilich, weil er sich außerhalb der unmittelbaren Berührung mit ihnen und in seinen Gedanken über sie gefüllt hat. Und es ist ein eigen Ding! In seinen Gedanken kann der Mensch sich frei machen; aber solange er mit Menschen steht, wird er durch sie herab zu sein.“ In dem Augenblicke, wo sie zu ihm sagte: „Denk nicht an die Kameraden, die dich lobten, das ist ein ganzes Ding. Aber er ach! Einmaligkeit, denn, und wenn er sich zu ihrem Beherrscher aufschickte. Dann muß er den allgemeinen Gedanken annehmen, ist's durch Fügen, ist's durch Trost.
 Wenn er nach vollbrachter Tagesarbeit in das Gärtchen geht, dann wird das eigene, aus Schmerz und Zorn gemischte Gefühl wieder wach, das ihn die Welt bei in ihrem Stolen mit dem Nagelstich hat lassen gehen. Er kommt ihm an gehen; seine Schindeln und die weiche Gedankenverfälschung, die ihm die Gedächtnisse herab zu sein.“ In dem Augenblicke, wo sie zu ihm sagte: „Denk nicht an die Kameraden, die dich lobten, das ist ein ganzes Ding. Aber er ach! Einmaligkeit, denn, und wenn er sich zu ihrem Beherrscher aufschickte. Dann muß er den allgemeinen Gedanken annehmen, ist's durch Fügen, ist's durch Trost.
 Wenn er nach vollbrachter Tagesarbeit in das Gärtchen geht, dann wird das eigene, aus Schmerz und Zorn gemischte Gefühl wieder wach, das ihn die Welt bei in ihrem Stolen mit dem Nagelstich hat lassen gehen. Er kommt ihm an gehen; seine Schindeln und die weiche Gedankenverfälschung, die ihm die Gedächtnisse herab zu sein.“ In dem Augenblicke, wo sie zu ihm sagte: „Denk nicht an die Kameraden, die dich lobten, das ist ein ganzes Ding. Aber er ach! Einmaligkeit, denn, und wenn er sich zu ihrem Beherrscher aufschickte. Dann muß er den allgemeinen Gedanken annehmen, ist's durch Fügen, ist's durch Trost.“

Nähe als jemals. Sie kommen, einander jagend, aus der Tür von dem Nagelstichs Stadel in den Garten heraus. Sie läuft vor ihm bis fast an die andere Pflanze, der Fritz gegenüber, dann schmeigt sie sich um ein schlanke Blütenbüschchen und wendet sich schnell in der Richtung nach dem Fritz zu, der hinter einem großen Weidenbüschchen steht. Im Mühlstein herum ist über den Haug in den Nachbargarten; die Nagelstichs immer nach. Sie läuft weiter. Eben vor sie über den Haug in den Garten des Hinters-Fritz herein will, ergreift sie der Nagelstich. Sie will sich losmachen; er hält sie fest. Sie ringen miteinander. Sie macht sich doch wieder los. „Nun warte nur, Amme!“ droht der Nagelstich. „Du bist schuld, daß ich in einen Garten bin getreten, aber was es ist, aber es ist verdammt weh.“
 Sie meint es, es ist eine Zeit von ihm, auch die er sie belachen will. Aber als er in das Gras hin, da kommt sie näher. Sie muß doch glauben, er hat sich belächelt. Sie kniet bei ihm nieder und legt herzlich und behäufend: „Ich bin auch recht dumm.“ „Ja“, lacht der Nagelstich, indem er sie umschlingt, „das bist Du, Amme, sonst hätte ich Dich nicht fallen lassen.“

Aber noch lauter lacht der Hinters-Fritz hinter seinem Weidenbüschchen. „Ja“, lacht die Heiterethei, „ich bin auch recht dumm.“ „Ja“, lacht der Nagelstich, indem er sie umschlingt, „das bist Du, Amme, sonst hätte ich Dich nicht fallen lassen.“
 „Ob das nicht die lange Frau ist gemein?“ fragt er vor sich hin. Es hat schon lang gegeben, der Nagelstich halt eine Fremde in die Stadt. Dergleichen hat den Hinters-Fritz sonst nicht gemerkt, drum hat er verzeihen. Jetzt fällt's ihm wieder ein. „Ja“, meint er, „der Nagelstich ist nicht dumm. Wenn er den Tag gearbeitet hat, dann hat er jemand mit dem er reden kann. Und das Denken ist doch nur eine halbe Sache, wenn man niemand hat, dem man's sagt. Und ich war noch hundertmal zu vergnügt, wenn ich eins hätte, das sich mit mir teilen freuten. Ja, nun bescheid ich's freilich, warum meine alten Kameraden das Bildnis nicht gemooten sind, wenn sie

haben gebetracht gehabt. Und daß ich auch geheiratet, ich sonst schon lang da sein, wo ich jetzt bin, und brauch's nicht heimlich zu sein.“
 Nun weiß er auf einmal, was ihm fehlt. Und wiederum, nun er's wohl, nun fehlt's ihm erst recht. Das Denken, womit er die Leute selber verachtet hat, hilft, nun er sie sieht, auch nur sie noch höher macht. Und es freut ihn nicht mehr, weil er's niemand mit ehen kann.
 „Wenn Du mich doch hätte's Frau, da könnt noch ein Mann aus Dir werden!“ Das klingt ihm immer noch vor den Ohren. „Ja, sie hoch auch darin recht gehabt, die Heiterethei. Und sie hat's hoch wohl eigenlich gut gemeint mit allen, was sie mit am Götter Wort gesagt hat. Und es war gut, daß sie das hat getan. Und wenn ich mir's recht überlege, so hab ich doch immer an ihre Reden gedacht. Ich würd doch nicht anders worden ohne die Heiterethei. Weil ich ihr hab folgen müssen, das hat mich wohl auf sie gemacht. Und so will ich auf sie war, ich hab doch nicht anders können. Wenn ich ihr das selber hätte sagen, es würd doch ein ganz ander Ding. Und sie ist ja gar barüber freuen.“
 Solche Gedanken hätte er noch vor wenigen Wochen mit Spott verjagt und sich ihrer geschämt. So erreichen wird Einmaligkeit und Einbruch des Unverhältnisses in seine Natur. Aber auch nur vor sich selber konnte er sich in solchen unterwürigen Gefühlsweisen erheben; dachte er sich in die Welt, unter die Leute zurück, dann schämte er sich in der Deutlichkeit, die er ihnen unterwarf und die er widerwillig teilen mußte, solcher Gefühle desto mehr.
 Am andern Morgen kam seine Großmutter in den Stadel. Sie wollte sich nicht länger zurückhalten lassen, nach ihm zu sehen. Die Gerichte, die über ihren Fritz in der Stadt unterworfenen, konnten sie nicht trennen. Sie ist am liebsten vor langjähriger Erwartung und war ganz glücklich, als sie den geliebten Enkel wieder sah. Sie ermahnte über die am Götterwort ersehnte Ordnung, die in seiner Werkstatt herrschte, über seinen Fritz — denn er allein dachte den Tag über mehr, als irgend mit seinen beiden Geistes zusammen — am meisten mit Freigebigkeit über sein Verhalten, ermahnte und freundliches Aussehen. Bedeutend freilich war es ihr, wenn sie ihm mit dem Besondere reden hörte. Denn gleich er in der Tat dem Wilde, wie ihn die Gerichte maßen. Das geschah auch zuweilen, wenn Bekannte draußen vorbeilagen.
 (Fortsetzung folgt.)

fordern die „Donaue“ der „Hohenzollern“ frage. Das Gericht wird also die doppelte Frage zu entscheiden haben, ob erstens dem Bericht der Genarmen trotz seiner inneren Unmöglichkeit und trotz zahlreicher Gegenzeugnisse Glauben zu schenken ist, und zweitens, ob Urteile über die Donau der Hohenzollern unter den Majestätsbeleidigungs-Paragrafen gebracht werden können. Harte Arbeit für den Staatsanwalt!

Die Hungerpreiße gegen organisierte Eisenbahner. Die Generaldirektion der reichsdeutschen Eisenbahnen veröffentlichte an der Eisenbahnverwaltung in Bismarck eine Bekanntmachung, wonach die Ziele des Verbandes der Eisenbahner Deutschlands sowie des süddeutschen Eisenbahner-Verbandes als ordnungsfeindlich anzusehen seien. Die Teilnahme an dem einen oder anderen Verbande sowie die Unterstützung ihrer Bestrebungen sei mit der Beschäftigung im Dienste der Reichseisenbahnen unvereinbar und werde die Auflösung des Dienstes bezw. Arbeitsverhältnisses zur Folge haben. Der süddeutsche Arbeiterverband zählt in Bismarck 900 Mitglieder.

In Russland geht man zurzeit in derselben Weise gegen die Eisenbahner-Organisationen vor.

Vom Duellstillsitzen. Im Graveland bei Berlin hat ein Willensduell zwischen einem Gutsbesitzer und einem Berliner Advokaten stattgefunden, bei dem der erstere durch einen Schuß in die Lunge tödlich verletzt wurde. Die Duellstrafe der beiden unverschämten Kampfhähne soll um ein Trauerjahr entfallen sein.

Ausland.

Österreich. Galizische Justiz. Am 25. Juni wurde in Kolomea während eines Streits der Genosse Herx verhaftet. Herx hatte nichts verbrochen; es handelte sich darum, während des Streits einen Agitator ungeschädlich zu machen, und da die Gefahr bestand, der freigelassene Agitator könne auf die Dörfer gehen und dort vielleicht Agitatortriebe vorbereiten, so befehlet man ihn einfach wochenlang in Haft. Nach Verlauf mehrerer Wochen, die Ernte war schon vorbei, suchte Herx um Aufhebung der Untersuchungshaft nach. Das Kolomeaer Gericht beschloß, diesem Gesuch stattzugeben. Auf Bestätigung des Staatsanwalts hebt das Lemberger Oberlandesgericht diesen Beschluß auf, weil die Ernte noch nicht zu Ende sei (wörtlich aus der Begründung) und weil Herx schon zweimal verhaftet sei (wegen Übertretung des Versammlungsgesetzes). Am 12. August, als schon das Getreide fast Wochen in den Schuppen lag, erneuerte Herx sein Gesuch. Wieder beschließt die erste Instanz die Freilassung und wieder hebt das Lemberger Oberlandesgericht unter Berufung auf die früheren angeführten Motive diesen Beschluß auf. — Will man den Genossen Herx gleich bis zur nächsten Ernte einsperren?

Belgien. Die deutsch sprechenden Belgier haben sich, wie uns unser belgischer Mitarbeiter schreibt, zusammengeschlossen, um die Einführung der deutschen Sprache in Schule und Gericht zu forcieren. Sie führen das Beispiel der Wännen an, deren Sprache jeder Beamte neben Französischen beherrschen muß. Ihre Forderungen werden von der sozialistischen Partei unterstützt.

Australien. Ein Gesetz gegen die Trunksucht.

australische Parlament hat einen Weiblichkeits-Entscheidungs, der die Bildung von Truffs untersagt.

Zur Revolution in Russland.

Das neue Verfassungsmanifest. Aus Petersburg wird gemeldet, daß die revolutionären Parteien mit dem neuen Verfassungsmanifest der Regierung in keiner Weise einverstanden sind. Das Manifest enthält als positiven Bestandteil die schon mitgeteilten Bestimmungen über die Reueinrichtungen der Kriegsbudgets. Im übrigen macht es nur noch die gewöhnlich bekannten „Versprechungen“ über „Reformen“. Die Revolutionäre betrachten die ganze Proklamationsur als Provokation nicht aber als Verhängnis. Auch die Regierung scheint sich nicht viel „Berühmendes“ von dem Manifest zu versprechen; sie verteilt an die reaktionären Elemente große Mengen von Munition und versucht durch aufreizende Flugblätter das Volk in einen Bürgerkrieg zu führen.

„Anarchie und Revolution“ heißt der Leitartikel in der am 15. Septbr. erschienenen Beilage der Volksdemokratie (Partei Westr. Sch. n. i. „Der weiße Schrecken“, wird da gesagt, „ruft Widerstand hervor; dieser Widerstand kann planmäßig und organisiert werden nur insofern politische Parteien ihn leiten. Aber die unterirdische Erstarrung der revolutionären Parteien paralytisiert ihre organisatorische Wirkung. Und in der Atmosphäre der ewigen Gewalt, der Gefahr nicht nur für die Freiheit, sondern auch für das Leben, die durch den Bürgerkrieg geschaffen ist und das menschliche Leben völlig entwertet hat, unter dem Einfluß des Hungergefühls für die Genolitäten, wächst die „Anarchie“. Die letztere ist eine natürliche Begleiterscheinung des Bürgerkriegs. „Die Sozialdemokratie“, schließt der Artikel, „die auf dem Standpunkt des Kampfes steht, ist immer eine Gegnerin des politischen Zerfalls und der anderen anarchischen Kampfmethoden gewesen.“

Eine allrussische Eisenbahner-Konferenz ist trotz aller „Vorherrschaft“ möglichen der Regierung abgehalten worden. Vertreter der Sozialdemokratie, Sozialrevolutionäre und anderer Parteien waren anwesend. Trotz der schwierigen Lage haben sich die Eisenbahnervertreter in hoffnungsvollem und kampfesmutigen Sinn ausgesprochen; die Stimmung war nicht im mindesten gedrückt. Die Revolution über die Taktik wurde im Sinne der Sozialrevolutionäre angenommen. — Der Eisenbahnerverband erregt den Zorn der Regierung. Der Minister des Innern hat erfahren, daß in das Zentralbureau der Moskauer Verbände auch Eisenbahner eingetreten sind. Die Polizei hat eine geheime Untersuchung der Angelegenheit vorgenommen, aber ohne Ergebnis. Die Versammlungen des Moskauer Zentralbureaus werden mit besonderer Strenge überwacht; das Ministerium hat beschlossen, daß, im Falle die Gemeinschaft zwischen dem Bureau und den Eisenbahner „wieseln wird das Bureau geschlossen und die e. laubten Verbände unterdrückt werden sollen.

Neue Truppen-Aufstände. Nach Meldungen aus Warschau sind unter den Festungstruppen in den Festungen Modlin, Dnublin und Bzegrz und anderen Plätzen ausgebrochen. Bereits in den letzten Tagen haben zwischen meuternden Artilleristen und treu gebliebenen Infanteristen blutige Zusammenstöße stattgefunden. Es befiehlt der Oberbefehl, daß ein Teil der

Offiziere die revolutionäre Bewegung unterstützen. Die Lage ist bedrohlich. Viele Offiziersfamilien verlassen bereits ihre bisherigen Wohnungen in den Festungsrapporten.

Ein Garde-Regiment begrabert. Ein Befehl des Zaren verfügt wegen vorgekommener Meutereien die Degradation des in Petersburg stationierten dritten Garde-Regiments. 24 Offiziere, darunter der Kommandeur, wurden kassiert.

Wischlitschensko rebe! Auf der Station Druschkino (Donetzgebiet) wurde plötzlich die Ankunft des ehemaligen Dumaabgeordneten Wischlitschensko bekannt gemacht. In wenigen Minuten kamen 4000 Personen zusammen. Während der Verarmung erregten Kojaken; sie feuerten auf das Volk, zwei Personen wurden getötet, mehrere verwundet. Die Arbeiter der benachbarten Werke beschloßen darauf, 24 Stunden zu streiken. Bei der Beerdigung der Opfer beteiligten sich über 10000 Menschen an der Trauerprozession.

Zweitausend Gefangene befinden sich gegenwärtig in den Polizeirevier, Gefängnissen und Kojakaten von Kronstadt. Meist befinden sich die Gefangenen in feuchten unterirdischen Räumen und leiden an Mangel- und Mischmangel. Viele Kinderjährige und zahlreiche Unschuldige befinden sich unter den Gefangenen. — Unter circa zweitausend Verhafteten in Warschau befindet sich auch der Berichterstatter des Londoner Standarb. Er entging, ebenso wie sein Sekretär, nur mit knapper Not dem Tode.

Muraken auf dem Lande. In der Drißtschaf Nikolajka, im Kreise Garen, verurteilte ein Volkshaufe einen verhafteten Gemeindefürsten zu befreien, nahm den Landhaupts mann fest und demolierte die Wohnung des Landkommisars, der sich versteckte. Außerdem plünderte die Menge einen Waffenschatz. Die Drißtschaf ist vorläufig ganz ohne Schutz (?), da die aus Altiradan entwandten Kojaken in Nikolajka erst Sonntag eintreffen können.

Wieder ein Mordtat. In Sebastopol wurde ein Genarmen-Offizier in einem Wagen der Straßenbahn erschossen. Die Täter entkamen.

Waffen im Lehrerseminar. In Tschita wurden bei einer Hausdurchsuchung im Lehrerseminar Waffen und verbotene Schriften gefunden. Der Direktor und fünf Schüler wurden verhaftet.

Die heutige Nummer umfasst 14 Seiten.
 Verantwortlicher Redakteur: Ad. Thielen in Halle.
 Für Unterstützung russischer Parteigenossen.
 Durch Guste-Lochau auf Liste 166 245 III. S. Labert.
 Arbeiter-Sekretariat, Halle a. S.,
 Garz 42/43, Hof, 2 Treppen.
 Sprechzeit: Vormittags 11 1/2 Uhr bis mittags 1 1/2 Uhr und abends von 5 bis 8 Uhr.
 Unentgeltliche Auskunftserteilung in genehmigten Streitigkeiten, über Kranken-, Unfall-, Alters- und Invaliditäts-Versicherung, über Arbeiterrecht, Vereins- und Versammlungsgesetz sowie über das Arbeitsverbotsgesetz u. s. w.

Preise ohne Konkurrenz!

- Herren-Strümpfe, Wolle, mollert, d. Paar 1.50 25 Pf.
- Halbwolle, bis 80 Pf.
- Damen-Strümpfe, Wolle, schwarz, d. Paar 45 Pf.
- 1,75 bis 75 Pf., Halbwolle
- Normal-Hemden, f. Herren, solide Qualitäten 75 Pf.
- von M 3,75 bis
- Normal-Beinkleider, f. Herren, gedieg. Qualitäten, von M. 3,75 bis 85 Pf.
- Herren-Strickwesten, Farben, M. 7.50 bis 1.30
- best Fabr., i. verschied. 4.30
- Korsett, a. gutem, modisfarbigem Körper, saubere Verarbeitung 58 Pf.
- Korsett, aus solidem Drell, mit farbiger Spitzen-garnitur 95 Pf.
- Korsett, aus feinem Satin, mit geschmackvoller Garnierung M. 2.25
- Weisse Tändel-Dam.-Schürzen 25 Pf.
- Wirtschafts-Schürzen, Stück 28 Pf.
- Damen-Träger-Schürzen, Stück 55 Pf.
- Servier-Schürzen, mit Stickerel, Stück 85 Pf.
- Kleider-Schürzen, aus gutem Gingham mit Tasche, Stück M. 1.15
- Haus-Schürzen, 3teilig mit Tasche, Stück 50 Pf.

- Blusen-Flanell, vorzügliche Qualitäten, mod. 35 Pf.
- Streifen, Meter 65 bis
- Sammet-Flanell, Karos, Streifen und ab-gesetzte Dessins Met. 68 bis 45 Pf.
- Blusen-Stoffe, hochaparte Streifen u. Karos, vorzügl. Qualität Met. 2,75 bis 90 Pf.
- Tuch-Stoffe, solidere Hauskleiderstoff in allen Farben, Meter 75 Pf. bis 38 Pf.
- Damen-Tuche, reine Wolle, in aparten neuen Farben, Meter M. 6,00 bis 4.25
- Loden-Stoffe, gediegene Winterware, in glatt und meliert, Meter M. 2,00 bis 50 Pf.
- Cheviots, bewährte Qualitäten in allen neuen Farben, Meter M. 2,50 bis 90 Pf.
- Kammgarn, Stoffe, nur Prima-Qualitäten in modern. 4.50
- Farben, Meter M. 4,00 bis
- Gardinen, nur bestbewährte Qualitäten, in prächtigen Stillmustern, Meter 1,75 bis 15 Pf.
- Tüll-Stores, in den neuesten Stillmustern, 1.50
- Teppiche, creme u. weiss, Stück M. 18,00 bis M. 1.30
- Tischdecken, in allen Arten u. in grösster Auswahl, solide Qualitäten, M. 225,00 bis M. 3.75
- Tischdecken, in Fantasie, Gobelin, Tuch, reichste Auswahl M. 35,00 bis M. 1.15
- Spachtel, Borten in den neuesten Dessins, creme und weiss, Meter M. 2,00 bis 18 Pf.
- Spachtel, Vi-tragen in besonders geschmackvollen Dessins, das Fenster von M 9,50 bis M. 1.75

- Hemdentuch, nur bewährte Qualitäten, fein- und starkfädig, Meter 50 Pf. bis 49 Pf.
- Louisiana, bastartiger Wäschestoff, bestes Fabrikat, Meter 60 Pf. bis 29 Pf.
- Handtücher, Gerstenkorngewebe, weiss, mit roter Kante, das 1/2 Dtd. 49 Pf.
- Handtücher, prima Gerstenkorngewebe, 48 cm breit, das 1/2 Dtd. M. 1.15
- Handtücher, Drellgewebe, weiss, solide Qualität, das 1/2 Dtd. M. 1.50
- Wischtücher, kariert u. glattes Gewebe, vorzügl. 3 Pf.
- Qualität, das Stück 25, 18, 9 und
- Staubtücher, mit Leder, nur bewährte Qualität, das 1/2 Dtd. 90, 60, 50 Pf.
- Schürzenstoffe, prima Hausmacher, das Meter 90, 75, 60, 40 und 29 Pf.
- Bett-Damast, feinfädiger Satinstoff in neuen Dessins, Meter M. 2.25 bis 35 Pf.
- Bett-Inlett, und Federköper, garantiert feder-dichtes Gewebe, Meter M. 2.00 bis 35 Pf.
- Betttücher, weiss, aus Dowlas und Halbleinen, das Stück M. 3.00 bis M. 1.10
- Betttücher, bunte Barchentbetttücher, gute Qualitäten, das Stück M. 2.00 bis 55 Pf.
- Bettbezug, fertig genäht, Deckbett mit 2 Kissen, M. 2.50
- Bettbezug, gute Qualität, M.
- Bettbezug, fertig genäht, aus prima Bett-damast, Deckbett und 2 Kissen, M. 4.75

Fortlaufend grosser Eingang der hervorragenden Neuheiten in
Kleiderstoffen, Konfektion und Damenputz.

Halle a. S. **Geschäftshaus 7. Sewin** Marktplatz 2 u. 3.
 Grösstes Kaufhaus der Provinz Sachsen.



Zirka 6000 Kilo

zurückgesetzte emaillierte Geschirre

kommen heute und folgende Tage

fast zur Hälfte

der regulären Preise zum Verkauf.



Auf unsere **Schaufenster, Ausstellungshalle** und **Musterküchen** machen wir **besonders** aufmerksam.
Die Besichtigung unserer sehenswerten Geschäftsräume ohne Kaufzwang gern gestattet.

Burghardt & Becher, Leipzigerstr. 10, vis-à-vis der Kirche.

Deutschlands grösstes Spezial-Geschäft für emaillierte Haus- und Küchengeräte.
Fernsprecher 1226. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Adolf Weber & Co., Halle a.S.

Grosse Ulrichstrasse 52, L. Eingang Schulstrasse.

Einziges grösstes Spezialgeschäft für

Herren- und Knaben-Garderoben

welches an Jedermann Herren- u. Knaben-Ausste, Paletots, Joppen, Arbeiter- und Berufskleidung

„ auf bequemste Teilzahlungen „

abgibt. Keine Abzahlungspreise, trotzdem geringe Ratenzahlung von 1 Mk. wöchentlich.

Strengste Verschwiegenheit. Kredit auch nach auswärts.

Apollo-Theater

Direktion: Gustav Poller.

Ganz Halle spricht

von dem

glänzenden Erfolg

sämtlicher

Nummern

des jetzigen Spielplans!

heute Sonntag den 9. September

nachm. 4 u. abends 8 Uhr!

2 grosse Vorstellungen.

In der Nachmittags-Vorstellung:

ermässigte Preise.

Abends 8 Uhr das

Sensations-Programm

mit seinen Attraktionen:

7 Perezoff.

Paula Wirth

4 Darnett

3 Bleckwenns

Gustav Bonné

3 Gounolly

3 Creolinen

Les Romani

etc. etc.

Räumfuhren sowie jede Art anderer

Fahrensorgbilligst

23. Müller, große Brunnenstrasse 63.

Gratis

erhält jeder

1 Brosche

oder

1 Krawattennadel

mit seinem eigenen Bilde, der sich von heute bis Ende 4. M. eine Aufnahme in unserem Atelier bestellt.

Glanzbilder:

12 Visites 1.90

12 Kabinetts 4.90

Mattbilder:

12 Visites 4.00

12 Kabinetts 8.00

Geöffnet an Sonntagen 8—2 Uhr,
Werktagen 8—7 Uhr.

Photographisches Atelier

Samson & Co.

Poststrasse 9-10, vis-à-vis dem Kaiserdenkmal.

Garantie für grösste Haltbarkeit.

Gruppen- und Vereins-Annahmen entsprechend billig.



Bernstein-Fussboden-Lack-Farbe,

trocknet über Nacht glashart, 1 kg 1.50, Sei 5 kg 1.40 M.

Max Rädler,

Rannischestr. 3, Gartenhandlung. — Telefon 3194.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist

billig, bequem, sparsam,
schont die Wäsche.

Zu haben in allen besseren Geschäften.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Heute Sonnabend und folgende Tage gelangen Reste

und Restbestände, welche sich am Schluss der Sommer-Saison angesammelt haben, zu aussergewöhnlich billigen Extra-Preisen zum Verkauf.

Besonders günstige Gelegenheit für Ernte-Einkäufe.

800 Meter Reste in Waschstoffen für Blusen, Kleider, Schürzen, Bettbezüge geeignet Mtr.	15 25 35 Pf.	110 Stück Damast- u. Hausmacher-Zischtücher für 6, 8 und 12 Pers., darunt. 50 Stück Damast, 110 cm lang, 100 cm breit, Stück	50 u. 75 Pf.
600 Meter Kleiderstoff-Reste teure Stoffe, die das Meter bis 3 Mk. kosten, Meter	50 75 Pf. 1 M.	160 Stück Gerstenkorn-Handtücher weiss mit Kante und grau gestreift, vollständig gross	75 Pf.
220 Meter Schürzenzeug-Reste Gingham, auch solche in ganzer Schürzenbreite Meter	30 u. 50 Pf.	300 Stück Wischtücher weiss-rot kariert	50 Pf.
450 Meter Hemdentuch und Louisiana nur gute, solide Qual., Reste u. Coupons b. 10 Mtr. lang, Meter	30 u. 50 Pf.	200 Stück Leder-Putztücher imitiert	50 Pf.

60 Stück halbfert. einzelne Indiamull-Roben in hocheleganter Ausführung, } in Batist, Seide, Leinen, weiss und farbig für die Hälfte des Wertes!

Friedr. Herm. Hönicke,

am Leipziger Turm.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Graf. — Druck der Sächsischen General-Anzeigen-Verlagsanstalt (G. G. u. S.) Halle a. S.

Galle und Saalkreis.

Halle, 8. September.

Eine ganz merkwürdige Anklage

hat die hiesige Staatsanwaltschaft im öffentlichen Interesse gegen unieren Kollegen Wollenbühr erhoben. Am 16. Juni veröffentlichte wir den Bericht über eine Sitzung des hiesigen Arbeitervereins in Wangenbure. In dieser Sitzung hatte der Wangermeister Lummert aus Hamburg, ein bekannter Schachmacher, einen Vortrag gehalten über die Aufgaben eines zu gründenden Unternehmerverbandes. Es war uns das vom Schriftführer jener Versammlung aufgenommene Protokoll über Lummerts Vortrag zugestellt worden, und wir veröffentlichten es. Darin erhielt nun Nummer eine Verlesung des Urheberschichts. Er hält seinen Vortrag für sein „geistiges Eigentum“, das dem Schutze des Gesetzes unterliegt und ohne seine Einwilligung nicht veröffentlicht werden dürfte. Staatsanwalt und Landgericht haben sich auf denselben Standpunkt gestellt, und so soll sich Wollenbühr nächsten Mittwoch 1/212 Uhr vor dem hiesigen Landgericht wegen Verletzung des Urheberrechts verantworten. Wollenbühr hat Verlegung des Verfahrens beantragt, da er zurzeit im Gefängnisse sitzt und keine Verteidigung nicht genügend vorbereiten kann.

Die Klage heißt den Reiz der Neuheit. Wird ihr Folge gegeben, so steht die Zeitungslit für einer neuen angenehmen Entwicklungsphase.

Aus der Volkspartei-Kommission.

In der gestrigen Sitzung wurde mitgeteilt, daß der Bau nun rüstig vorwärts schreitet. Es werden möglichst viele Arbeitskräfte dann beschäftigt. Die Vierung der Sitzungs-Anlage samt Kessel soll sofort ausgeführt werden, damit sie fest genug mit eingebaut werden kann, worauf an Kosten und Zeit gespart wird. Hofeisen und Kesselanlagen sollen derselben Firma übertragen werden, damit diese, wenn die Anlage nicht richtig funktionieren sollte, der Diebstahl der Rohre nicht die Schuld auf eine fehlerhafte Kesselanlage und umgekehrt werden kann. Die ganze Anlage wird nach dem System der Niederdruck-Dampfheizung errichtet.

Mit einer Hauptsitzungs-Gesellschaft soll ein Vertrag abgeschlossen werden, durch welchen das Personal des Volksparties wie auch die im beschriebenen Gasse gegen fortwährende Unfälle versichert werden, dagegen soll der Vertrag mit der hiesigen Wach- und Schlichtergesellschaft, zwecks Erspareung von monatlich 20 Mark, nunmehr gekündigt werden, da für nächste Bedienung des Bauplazes anderweitig gesorgt ist. — Die Lieferung der beim Bau des Hauptgebäudes nötigen Eisenbleche ist der Firma Weisse & Monstl übertragen und von dieser bisher prompt eingehalten worden. — Aus den Erträgen des Wirtschaftsbetriebes sollen zunächst die Zinsen für die aufgenommenen Kapitalien beitragen,

die dann noch verbleibenden Ueberschüsse aber zur Ankaufnahme eines Reichstapitals verwendet werden, deren Höhe später zu bestimmen sein wird. — Die bestehenden Gartendübeln sollen mit Wasserleitung und Ablauf versehen und die Gartenanlagen verbessert werden. — Wegen des einzuweisen Angebotes, eine Uhr mit Barometer und Thermometer, gleich der in der Nähe des Leipziger Turmes befindlichen, im Volkspark aufzustellen, soll mit dem Erweichter der Offerte verhandelt werden.

Nochmal die Konsumvereinsbäcker.

Die von der Verwaltung des Allg. Konsumvereins wegen verfallender Angehörigkeit entlassenen Bäckergehülsen, deren Wiederereinstellung — außer Spesen — vom Gewerkschaftsrat und der Verwaltung des Konsumvereins zwar befristet, aber von der Generalversammlung abgelehnt worden ist, haben bekanntlich alle Schuld in Bewegung gesetzt, sich als Gemeindefreie anzupreisen. Das konnte ihnen nach Lage der Sache nicht gelingen. Vor einigen Tagen hatten sie eine „Volkserammlung“ nach dem Besuche einberufen, die aber so schwach (von 30 Personen) besetzt war, daß sie nicht abgehalten wurde. Die Bäcker erkannten darin mit vollem Rechte eine deutliche Absage der hiesigen Arbeiter und beschloßen auch, von weiterem Vorgehen Abstand zu nehmen, damit die Partei nicht geschädigt werde. Diese Begründung hätten sich die Bäcker ruhig ersparen können; sie sind nicht imstande, die Partei zu schädigen; sie könnten nur sich selbst in den Augen der Parteigenossen noch mehr schädigen, als es bereits geschehen ist. Außerdem wäre es schon richtiger gewesen, die Erkenntnis, ihr Vorgehen könne die Partei schädigen, wäre ihnen gekommen, ehe sie die Handzetl verbreiteten, die bürgerliche Partei in Anspruch nahmen, eine „Volkserammlung“ einberufen. Nachdem alle diese Maßnahmen erfolglos gewesen sind, kann das Aufflackern des parteigenösslichen Geistes nicht als nicht mehr ernst genommen werden. Wir wären jedoch auf die ganze unentschiedene Angelegenheit nicht mehr zurückkommen, wie wir im Interesse der Bäcker auch schon über ihre missglückte „Volkserammlung“ nichts berichtet haben, wenn wir nicht in der heutigen Nummer des „Freitag“ Jener Volksblattes den Bericht über eine dort abgehaltene Konferenz des Bäckerverbands gefunden hätten, in dem die Differenz wiederum erwähnt wird. In dem Bericht heißt es:

„Ebenso verurteilt man das Verhalten des Allgemeinen Konsumvereins Halle, der sich einen schweren Tarifbruch zuschulden kommen ließ. Kritisiert wurde auch die Haltung des hiesigen Parteivorstandes, welches die diesbezüglichen Anträge der Gewerkschaft der Bäcker direkt zurückwies. Trotzdem verurteilt der Verband immer noch, diese Angelegenheit friedlich aus der Welt zu schaffen, leider vergeblich.“

Auf den „schweren Tarifbruch“ des Allgemeinen Konsumvereins gehen wir nicht mehr ein. Die Sache ist erledigt. Da aber auch gesagt worden ist, unser Blatt habe Aufträge der Bäcker direkt zurückgewiesen, so mag folgendes gesagt sein: Alle Einwendungen der Bäcker während der Differenzen haben Aufnahme im Volksblatte gefunden. Nur alle die Bäcker nach Ablehnung ihrer Wiederereinstellung durch die Generalversammlung des Allgemeinen Konsumvereins eine redaktionelle Notiz die Sperre über den Allgemeinen Konsumverein verhängen wollten, erklärte die Redaktion, sie könne die Verantwortung für Veröffentlichung dieser Notiz nicht übernehmen sondern werde sich erst mit der Parteileitung besprechen. Das ist nach dem gleichen Abend geschah, und einstimmig wurde der Beschluß auf Ablehnung der Notiz gefaßt. Das ist den Bäckern mitgeteilt worden. Dagegen wurden die von ihnen verbreiteten Handzettel, durch welche die Sperre über den Allgemeinen Konsumverein verhängt wurde, von unserer Druckerei hergestellt.

Die Parteigenossen kennen nun den Sachverhalt und mögen urteilen, ob die Bäcker im Rechte sind.

Der Amtsgarten geöffnet!

Der Magistrat teilt mit, daß der Amtsgarten der Burg Plebisiten am morgigen Sonntag geöffnet wird. Der Eingang erfolgt zunächst von der Seebenerstraße aus.

* Im Volkspark findet morgen nachmittag ein Konzert statt. Der Markttrubel ist nicht jedermanns Sache; aber auch manche von denen, die sich an den höheren Kunst- und Leibesgenüssen des hiesigen Herbstmarktes geistigt haben, werden nicht ungern noch ein Abendstunden im Volkspark zubringen wollen, um in Ruhe einem hübschen Konzert zuzuhören.

* Die städtische Baukommission beschäftigt sich in ihrer Sitzung nächsten Dienstag fast ausschließlich mit kleineren Verträgen, die bereits auf der Tagesordnung der vorigen Sitzung standen, aber nicht erledigt wurden. Fernergehoben sei, daß ein Wohnungsplan für das Gelände südlich der Strömitzstraße festgesetzt werden soll.

* Freitag's - Wohnung. Die Firma Heilbrun u. Partner hat jetzt die Vollmacht am Freitag eingetieft.

* Zum Landgerichtsdirektor in Wangenbure wurde ernannt Landgerichtsrat Kraus, bisher am hiesigen Landgericht tätig.

* Ein Liebesdrama hat vorgefallen in der Dölauer Heide seinen Abschluß gefunden. Der knapp 19jährige Hertling aus Sondershausen, ein Schüler der hiesigen Bergschule, hatte die noch nicht 17jährige Elsi Schreff, die Tochter eines auf der Gr. Steinstraße wohnenden Bahnhofsleiters, kennen gelernt. Die beiden jungen Leute gewannen sich lieb; doch mochten die Eltern des Mädchens nicht ohne weiteres daß sich immer intimer gestaltende Verhältnis fortsetzen lassen. Donnerstag

Hamburger Engros-Lager
Leopold Hlussbaum
 Halle a. S.
 Gr. Ulrichstr. 60/61.
 U. M. D. 17.
 Fernruf 378.
 Barfüßerstr. 35.

Freie Fahrt
 nach Halle a. S. zum
Jahrmarkt!
 Die Vergünstigung
 für unsere hiesige werthe Kundschaft
 besteht in der
Ausgabe von
doppelten
Rabattmarken
 in der Zeit vom
Sonntag, den 9. Sept.
 bis
Dienstag, den 11. Sept.
 freie Hin- und Rückfahrt
 nach Halle a. S.
 Beim Einkauf von 15.00 Mk.
 1 Retourbillet 3. Klasse, Entfernung ca. 15 km.
 Beim Einkauf von 30.00 Mk.
 1 Retourbillet 3. Klasse, Entfernung ca. 30 km.
 Die Rückzahlung des Fahrgeldes erfolgt gegen Vorzeigung der Fahrkarte.



Telefonnummer 545.
Galgenberg.
 Chemische Wäscherei
 für Damen-, Herren- und Kindergerode.
 Vorzügliche Ausführung. Billige Preise.
 Geöffnete Pforten:
 Geisstr. 36. — Steinstr. 53. — Nikolaistr. 12.

Neu! Billig, wie man es für waschen
 5 Pf. 1 St. Schmelze
 Nur: Drozzenhaus Koeler,
 Geisstr. 59/60.
Herrengeroderbe
 wird umgedeckt, repariert, aereinigt
 und gebügelt. Dreie Anzüge nach
 Maß werden billig angefertigt, im
 Werte von 30-85 und 40 Pf., mit nur
 guten Zutaten bei gutem Sit; schnelle
 und gute Bedienung.
 Albrechtstraße 16, Hof, 2. Et.

Wo kauft man gut u. billig
Schuhwaren?
 In Karl Kiepe's Schuh- und Stiefellager
 Triftstraße 1.
 Billigste Besorgung in anerkannten Schuhwaren.
 Mitglied des Rabatt-Verbands.



Es ist deshalb die Gewerkschaftsmitglieder der dringende Wunsch zu richten, sich eingehend mit der Stellung der Gewerkschaft zum politischen Massenstreik zu beschäftigen, um den nächsten Gewerkschaftskongress zu einer Stellungnahme im Sinne dieser Forderung zu veranlassen.

Diese Resolution wurde hier im Kartell einstimmig angenommen. Für eine statische Aufnahme in den Fragebogen gedruckt werden mit folgendem Inhalt: 1. Name und Adresse, 2. Stand, 3. Ob politisch organisiert, 4. Welche Arbeiterpresse gelesen wird, 5. Ob Bürger und wie viel Staats- und Gemeindefiskus gezahlt werden.

Das Magistrat und Stadterordnete die Petition auf Herabsetzung des Bürgerrechtsgeldes auf 3 M. und die Errichtung eines Gewerbe-Schiedsgerichts abgelehnt haben, ist bereits mitgeteilt. Von einer Arbeitslosen-Zählung im November wurde Abstand genommen. Unter Verschiedenem kam die Befreiung und Herabsetzung in Erwägung.

Zeitungskrieg. 8. Sept. (E. W.) Schluß der nationalen Arbeit, 8. Sept. Der Sonntag, Ende bei den Arbeitern 3.30 Uhr bis 3.70 Uhr im Nord und arbeiten von früh 5 Uhr bis 3 Uhr. Das sollte eigentlich genügen, aber es wurde verlangt, daß von 5 bis 5 Uhr gearbeitet wurde. Da dies aber abgelehnt, so wurden politische Arbeiter ins Land geschickt, welche nun im Lager von 5 bis 5 Uhr arbeiten und dabei erhalten 4 M. und die halbe Kost. Es sollen noch circa 60 ausländische Arbeiter unterwegs hierher sein. Den Einheimischen macht man nicht solche günstige Angebote, und die Verwaltung hat jetzt doch mehr Ausgaben als mit den deutschen Arbeitern.

Polizei. 8. Sept. Die Schuhmacher sind hier in eine Lohnbewegung eingetreten. Wie die Pol. Ztg. mitteilen weiß, haben Gewerkschaft der Schuhmacher vom Schiffs-Ausschuß ausgearbeiteten Lohnratte gemeinschaftlich mit dem Schiffs-Ausschuß am Donnerstagabend im Einbrosch zum Abbruch gebracht und dieser lot in den nächsten Tagen der Annahme zur Annahme vorgelegt werden. Da Arbeitslöhne und Produkte fortwährend sinken, ist der neue Tarif auf ausgedehnten Wunsch der Schiffe nur auf ein Jahr festgelegt.

Eisenbahn. 7. Sept. Stillstandsverbrechen. Der Arbeiter August Gehlbach aus Eisenburg wurde wegen Verbrechen mit 176 R. 3 des Strafgesetzbuches von der Totgauer Strafammer zu einer Zuchthausstrafe von drei Jahren und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre verurteilt.

Ersterwerb. 8. September. In einem Jahr Geschäftsgang und sonstiger Beschäftigung war am 12. Juli der Naturwissenschaftler G. G. vom hiesigen Schiffsgericht verurteilt worden, weil er durch Behauptung eines erkrankten Kindes mit Mordtötung sich einer schändlichen Körperverletzung schuldig gemacht haben soll. Gegen dieses Urteil hat G. G. Berufung eingelegt, über die vor dem Landgericht Totgauer verhandelt wurde. Zum Beweis für seine Behauptung, daß Mordtötung dem Tode des Kindes nicht schuldig gewesen sein könne, hatte er sich auf das Gutachten des Augenarztes Dr. Schwabe in Leipzig berufen, welcher sich aber ebenfalls der Gutachten der im Verlangstermine wieder vernommenen Ärzte Dr. Rantzen und Dr. Berger angeschlossen und Mordtötung als für das Kind gefährlich bezeichnet. Das Berufungsgericht verwarf nach mehrwöchiger Verhandlung die Berufung des Angeklagten, rechnete ihm aber sieben Wochen als durch die Untersuchungszeit verfließen, auf die Strafe an.

Münchenberg. 8. September. (E. W.) Eine blutige Schlägerei hat am Donnerstag nachts hier stattgefunden. Der Diebsteher W. D. wurde, der sich durch sein Verhalten den allgemeinen Haß zugezogen hat, war mit einem seiner früheren Angehörigen wegen der fehlenden Entlohnung

in der Kneipe in Streit geraten. Dabei kam es so weit, daß der Diebsteher eine hart blutende, fließende Wunde am Kopfe davon trug. Ein herbeigekommener Arzt band die Wunde sofort, doch dürfte W. noch lange daran zubringen. Er wird jedoch nicht bedauert, da er noch am Tage seiner Wundheilung, der Lohn für die Arbeiter forschte, mit Schlägen tratieren hat.

Münchenberg, 8. Sept. (W. B.) Wahrt die Feuerstätten! Am Dienstag nachts wurde ein Diebstahl der Feuerstätten statt. Die Diebstahl wurden gut tun, die im vorigen Jahre vorgehenden Mängel, soweit sie noch nicht beseitigt sind, sofort abzustellen, widrigenfalls Bestrafung erfolgen wird.

Gewerkschaftliches.

Buchbinder. In Erlangen ist ein Streik der Buchbinder ausgebrochen. An dem jetzt 300 Arbeiter und Arbeiterinnen beteiligt sind. Obwohl alles friedlich zugeht, macht sich die Polizei in der aufrichtigsten Weise bemerkbar.

Die Bäcker in Würzburg verlangen 20 Proz. Lohn-Erhöhung sowie die Abschaffung des Rost- und Logiswensens. Für Rost und Logis sollen täglich 1.30 M. vergütet werden. — In Leipzig ist die Lohnbewegung juristisch abgebrochen, am im Frühjahr wieder aufgenommen zu werden.

Aus dem Bezirke.

Strasbourg (W. B.) Aus dem Zuge geführt. Jüngsten Sonntag und Montag führte die Gattin des Eheverhältnisses Neufers aus Eulz mit ihrem zweijährigen Söhndchen aus dem Vaterburger Zug. Man fand das Kind nichts unversehrt auf dem Felde bei seiner toten Mutter liegen, die das Gemid gebrochen hatte.

Frer. Arbeiter-Mitgliedschaft. In Weidob wurden beim Zusammenbruch eines Holzgerütes in einer Spinngrube zwei Arbeiter getötet.

Schleswig. Ehedrama oder Verbrechen? Tot aufgefunden wurde der Besitzer der Bombonfabrik Josten und dessen Frau. Die Frau lag im Bett mit deutlich sichtlichen Verwesungsmerkmalen am Kopfe, während der Mann im Stuhle erhängt aufgefunden wurde.

Hafenburg (W. B.) Zwei Personen verbrannt. Bei dem Brande eines Inhabers in Seefischen verbrannten zwei Personen, mehrere wurden verletzt.

Berlin. Ein Großfeuer brach in der Fabrik der Aktien-Gesellschaft für Antikinfabrikation in Rummelsburg aus. Mehrere Explosionen sind erfolgt. Man vermutet, daß Menschenleben in Gefahr sind.

Dresden. Selbstmord in der Sofopier. Kurz vor Beendigung der Carmenvorstellung in der Sofopier erschoss sich ein junger Mann in einer ersten Kammer. Er hatte eine Wundenkarte mit dem Namen Josef Hoff mit sich.

Wien. Blutzugung. Die Arbeiterfamilie Minnerl in Ober-Stradom bei Kempten ist nach Genuss von Bilzen lebensgefährlich erkrankt. Die Ehefrau und deren zehnjährige Tochter sind der Bilzugung bereits erlegen.

Giogau. Wegen Diebstahl bei Verbrechen gegen das heimische Leben verurteilte die Strafammer den Apotheker Jodel aus Steinau zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust; ferner erhielten der Bäckermeister Scholz ein Jahr, der Arbeiter Ramisch 9 Monate und die Arbeiterin Großmann vier Monate Gefängnis.

München. Das Auto und die Hirsche. Im Forstrieder Park stieß nachts ein Automobil mit einem Hirsche zusammen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß die vier Insassen des Autos herabstürzten und schwer verletzt wurden.

Mermischtes.

* Auf einen Dreißiger aufgefunden ist in Dieppe (Frankr.)

reth ein Veroneseng infolge falscher Weisung. 25 Veronesen, die den Zug verlassen wollten, wurden schwer bestraft. * In einem Todtschuldskanalle tödete ein alter Mann im Anwaltsbüro Colonna in Warschau sieben Anwesen des Schiffes mit einer Kugel.

Neue Gerichte in Chile. In Valparaiso wurden zwei neue Gerichte verurteilt. Unter den Kammern der eingestrichelten Gebäude brannt es noch immer fort. Die Behörden haben Schuppen errichtet lassen, in denen die Gerichtsbehörden ihres Amtes walten werden.

Automobilunfall. Beim Passieren der Steiner Straße (Zentral) fürchte ein deutsches Automobil, dessen Chauffeur die Herrschaft über den Wagen verlor, über die Böschung. Der Wagenführer wurde bei dem Anprall an einem Felsen geteuerter, eine Frau schwer, die anderen Anwesen leicht verletzt.

Dreizehn Personen ertrunken. In Konstanta (Rumänien) ertranken 13 Matrosen und ein Leutnant infolge Kenterns eines Bootes.

Letzte Nachrichten.

Revolution in Rußland.

Odesa, 8. September. Gestern verjuchten Revolutionäre den politischen Gefangenen Potoloff aus dem Kriegsgerichtsgefängnis zu befreien. Der Anschlag mißlang. Zwei Revolutionäre wurden dabei verhaftet, Potoloff selbst wurde durch die verstärkte Wache ins Gefängnis zurückgeführt.

Aus den Gemeindegemeinden von Odesa wird gemeldet, daß die an den Agrararbeiten beteiligten gewissen Bauern durch die Polizei körperlichen Schlägungen unterworfen werden.

Oberhausen, 8. Sept. In Gertrude wurde ein 73jähriger Bürger wegen fortgesetzter, schwerer Züchtlichkeitsvergehen an einem 13jährigen Mädchen verhaftet.

Ancona, 8. Sept. Das italienische Torpedoboot Nr. 64 hat ein österreichisches Torpedoboot auf hoher See beschlagnahmt und es im Schlepplau in Venedig eingebracht. Nach anderweitiger Meldung aber wird der Zwischenfall dahin erklärt, daß das italienische Torpedoboot, von Venedig kommend, auf hoher See ein Fahrzeug beobachtet, welches Postsignale gab. Das italienische Boot näherte sich daher und nahm das in Gefahr befindliche ins Schlepplau. Eine amtliche Darstellung der Vorgänge ist noch nicht bekannt.

Leoben, 8. Sept. Die Arbeiter-Synalote von Liverpool nahmen eine Resolution an, in der sie eine Vertretung der Eisenbahnen verlangen.

Essen, 8. September. Die Strafammer des Landgerichts hat dem Untaug des preussischen Abgeordnetenhaus entprochen und gegen zwei Redakteure der Essener Tribune das Verbot wegen misslicher Verleumdung des preussischen Abgeordnetenhauses erlassen. Die Hauptverhandlung findet am 18. September statt.

Schwernin, 8. September. Die Staatsregierung verbot die Abhaltung des sozialdemokratischen Parteitag für beide Medienburg innerhalb des großherzoglichen Staatsgebietes.

Koblenz, 8. September. Das hiesige Oberkriegsgericht verurteilte den Witzelredner Schirmer vom Pionerkorps, den Soldatenverleumdung, in denen er Verleumdung verurteilte, sowie Postkarte nach, zu drei Monaten Gefängnis, Degradation und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

Verantwortlicher Redakteur: W. Thiele in Halle.

Mark 5	Mark 15	Credit anbält jeder	Credit auswärts	Mark 2	Mark 5
Anzahlung 1 Tisch 2 Stühle 1 Bettstelle 1 Matratze 1 Spiegel 1 Konsole 1 Schrank 3 Stühle 1 Tisch 1 Bettstelle 1 Matratze 1 Federbett 1 Uhr	Anzahlung 1 Schrank 1 Vertikow 4 Stühle 1 Bettstelle 1 Matratze 1 Tisch 1 Spiegel 1 Spiegelschrank 1 Federbett 1 Küchenschrank 1 Küchentisch 3 Küchensühle 1 Rahmen	Carl Klingler, Grosse Ulrichstrasse Nr. 20, I. Etage empfeht in grösster Auswahl auf = Abzahlung = Waren und Möbel aller Art Wagen ohne Firma. Lieferung frei!		Anzahlung Kinderwagen, Sportwagen, Federbetten, Topplaha, Tischdecken, Gardinen, Portieren, Schuhe, Stiefel, Uhren, einzelne Möbel. Abzahlung wöchentlich	Anzahlung Rock-Anzüge, Jacket-Anzüge, Frack-Anzüge Knaben-Anzüge 1 Mk.-Anzahlung Kleiderstoffe, Manufakturwaren. Abzahlung wöchentlich
Mark 9	Mark 5			Mark 1	Mark 1

Zum Jahrmarkt
in vorzüglicher, frischer Ware:
ff. Frucht-Bonbon 1/4 E 10 A,
Kofol, Fondant 1/4 E 10 A,
Bittermüch, Zucker 1/4 E 10 A,
gebr. Mandeln 1/4 E von 20 A an,
Kleine Pfefferkuchen, 8 Stück 10 A,
sowie ff. Pralines, Schokoladen u. i. w.

Franz Donner, Zuckerwarenfabrik.
Stand: Hauptreihe a. elektr. Depot
und Leitzgerstr. 65 u. Grätzstr. 64.

Häuer und Förderleute
werden eingest. Zu melden auf
Grube Frohe Zukunft
bei Müchlich.

Wäschhof, 2 Sessel, großer
Schliefstisch mit Kofol, Tisch,
4 Stühle, 3 Stühle, Uhr, Teppich,
2 Wanduhr, Bettelien u. Matrassen,
Schlafsofa, Rückenstuhl, Neu-
wend billig verkauft
Geiststrasse 21, I.

Lampen-Schirme
für Kontor, Stroh- und Gänge-
lampen, in allen Farben, Größen
und Preisen am Lager.

Albin Hentze,
24 Schmeerstr. 24.

Zum Jahrmarkt!
Die echte deutsche Schafwolle, die
nicht einläuft, sowie auch gute
dauerhafte Filzschuhe u. Pantoffeln,
Damen- und Herren- Hauschuhe
empfeht

Frau Fr. Berger, Spiegelstr. 10,
auf dem Markte: Stand I. b. 2. Reihe.

Ältere und jüngere
Schlösser
für sofort bei hohem Lohn und
dauernder Arbeit gesucht.
Karl Köckert, Dessau.
Fabrik für Eisenbau.

Bis 15. September
für alle
Herrenkleider
besonders billige Preise.
Otto Knoll,
Obere Leipzigerstr. 36.

Weißfels.
Ross-Schlächterei
Georgenberg
empfeht alles frisch.
M. Schindler.

Pünktl. und zuverlässige Leute
sofort gesucht. Personen, die schon
Bestimmungen getragen haben, bevor-
zugt. Offerten unter T. H. 7 haupt-
postlagernd erbeten.

Abonnements
f. Naumburg. Umgegend
auf Modestellungen, Jakob, Postillon,
sowie auf sämtl. Belletristik liefert
gewissenhaft E. Hahn, Hainburg 7, p.

Die Hämorrhoiden.
Ihr Wesen und ihre Heilung.
Preis 25 Pfg.
Zu bestehen durch die
Volksbuchhandlung.
Harg 42/43.

Donnerstagabend 10 Uhr verliert
pünktlich unter werkes Mitglied, der
Buchdruck-Verlegermeister.

Max Männchen
aus Gräfsmühl, im 38. Lebensjahre.
Wir verlieren in ihm ein braves, treues
Mitglied und werden sein Andenken
stets in Ehren halten.

Die Giebsteinener Liedertafel.
Die Beerdigung findet Sonntag
nachmittag 4 Uhr von der Kapelle
des Giebsteinener Friedhofes
aus statt.

**Gewerkschaften und
Unternehmer-Verbände.**
Von Dr. August Müller.
Preis 30 Pf.
Volksbuchhandlung, Harg 42/43.

Verpätet.
Am 4. September starb nach
schwerem Leiden in der Klinik zu
Halle unser treues Mitglied, der
Bigarrenmacher
Oswald Fianz
im Alter von 28 Jahren.
Ein ehrendes Andenken bewahrt
ihm der
**Sozialdemokratische Kreisverein
Merseburg-Cuerfurt. (Bezirk Schtadt.)**

Nachruf.
Am Montag den 3. Sept. entließ
pünktlich nach langem Krankenlager der
Bigarrenmacher
Oswald Fianz.
Wir verlieren in ihm einen treuen
aufrichtigen Kollegen und Genossen.
Sein Andenken wird bei uns in Ehren
gehalten werden.
Die Kollegen und Kollegen des
Fianz'schen Bazarbetriebs - Verbandes,
Jahreszahl 1894.

Außergewöhnliche Vorteile

Sticht das

Schuhwarenhaus S. Jacob

45, Gr. Ulrichstrasse 45.

Damenstiefel	echt Chevreau u. Bockalf, mit u. ohne Backstapfen	7.50			
Damenstiefel	ff. Chevreau und Bockalf, Goodyear Welt, hervorragende Neuheiten	12.00			
Damen-Haus- und Spangenschuhe	schwarz, rot und Braun	2.75			
Herren-Wichleder-Zugstiefel		8.70			
Herren-Schnür- und Schnallenstiefel	echt Bockalf, neueste Formen	8.50			
Dachdecker-Schuhe	aus schwarzem gewalktem Stils	2.25, 2.50 und 2.00			
Herren-Schaftstiefel	in Rindleder, handbesetzt	10.50, 8.50 und 7.50			
Wichleder Kinder-Schnür- und Knopfstiefel	(Fester Schallstiefel)				
	19/22	23/24	25/26	27/30	31/35
	1.75	2.00	2.50	3.00	3.90
Pa. Rossleder-Schnür- und Knopfstiefel	genäht, elegante Formen				
	25/26	27/30	31/35		
	3.50	4.20	4.80		

Winterschuhe sind schon in grösster Auswahl eingetroffen.

Schuhwarenhaus S. Jacob

45, Gr. Ulrichstrasse 45.

Jeder Käufer erhält Rabattmarken.

Sonntag den 9. September bleiben meine Geschäftsräume bis 7 Uhr abends geöffnet.

ZEIT

Gold und Mühe erspart man durch **Waschpulver Reform**. Dasselbe gibt blütenweise völlig geruchlose Wäsche. Ueberall käuflich. Waschpulverfabrik „Reform“, G. m. b. H., Mülheim (Rhein).

Sprechst. 9-6, Sonntag 10-1

Zahnziehen

ÄHNE Mk. 2.-

Teilzahlung 3-jährig. Garantie für gut. Zahn. Haltbarkeit. Reparaturen u. Umarbeitung scheidlos. Gebisse schnell u. bill. Kosten Mk. 1.50 an.

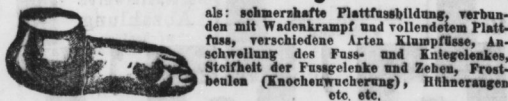
P. Fred Eckstein, Leipzigerstr. 45, I.

Bettfedern, fertige Betten, Inletts, Bettwäsche.

Grosse Auswahl, billige Preise, streng reelle Bedienung.

Albert Hammer, Halle a. S., Gelststrasse 52.

Für Fussleiden jeder Art!



als: schmerzhaftes Plattfussbildung, verbunden mit Wadenkrampf und vollendetem Plattfuss, verschiedene Arten Klumpfüsse, Anschwellung des Fuss- und Kniegelenkes, Steifheit der Fussgelenke und Zehen, Frostbeulen (Knochenwucherung), Hühneraugen etc. etc.

Jeder mit oben erwähnten Leiden Behaftete wende sich an die erste und grösste Heil- und Kunst-Anstalt der Provinz Sachsen, welche die besten Referenzen weit über Deutschlands Grenzen besitzt. Eigene Leisten Schneider. Broschüre post- u. kostenfrei. Diese Anstalt befindet sich

Halle a. S., verläng. Krukenbergstr. 18. Telephon 1996.

Joh. Jajzycek, Schuhmachermeister, praktisch und wissenschaftlich ausgebildet, Inhaber eines Anerkennungsdiploms, welches auf Grund der planmässigen, vom Königlichen Ministerium des Innern genehmigten Bestimmungen ausgestellt worden ist.

Bandwurm im Kopf

entferne in circa 2 Stunden ohne Verunsicherung sowie Spul- und Madenwürmer u. s. w.

Keine Hungerkur
Auskunft gratis!

C. Blase, Spezialbehandl. f. Wurmkrankheiten
Halle a. S., Große Ulrichstrasse 63, II.

Bei Paul Sommer

Leipzigerstrasse 14
1 u. 2. Etage

erhält jeder bei bequemer

Abzahlung

Möbel und Waren aller Art

Einzelne

Möbel

Anzahlung 2 Mark

Möbel,

Zimmer-Einrichtungen

Anzahlung 5 Mark

Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Portieren Federbetten,

Kinder- und Sportwagen
Anzahlung 2 bis 5 Mark

Moderne

Knaben-

Anzüge

Anzahlung 1 Mark

Neuheiten

Herren-

Anzüge

Anzahlung 5 Mark

Uhren, Schuhe, Stiefel, Kleiderstoffe, Damen-Konfektion.



Parteilagenossen emschle zu billigen Preisen Wand- u. Taschen-Uhren, Goldwaren in mehrhundertjähriger Auswähl. Sprech-Apparate, Musik-Automaten, Walzen, Doppels. Platten.

gr. 25/2cm 2.50 Mk., fl. 17/4 cm 1.85 Mk. Reparatur, billige. Preisabst. gestattet.

Alb. Grotzky, Uhrmacher, Halle a. S., Gelststr. 28.

Strick-Wolle, bestbewährte Marken, zu billigsten Preisen.

Brummer & Benjamin, Grosse Ulrichstr. 22/23.

Räumfuhren werden angenommen und gut ausgef. G. Weinhold, Darg 5
Waschgefässe empfehl! G. Zeifert, Burgstr. 8.

Merkur

Gratis

erhält jeder Kunde bei 6 Mk. Anzahlung ein

Lotterie-Los.

Hauptgewinn 10000 Mk.

Anzüge, Paletots, Hosen, Blusen, Röcke, Manufakturwaren, einzelne Möbel sowie ganze Ausstattungen.

Kredit-Haus Merkur, Grosse Steinstrasse 81.

Verein für naturgemässe Gesundheitspflege Zeitz.

Sonntag den 6. September 1906

großer Ausflug nach Sayna.

Nachmittags 4 Uhr Vorzug des Herrn Richard C. Kirten Weissenfels im Bellevue-Sayna. Die Mitglieder werden erucht, alle zu erscheinen. Sammelplatz Himmelsbergs Wirtschaft, Altenburgerstrasse. Abmarsch Punkt 2 Uhr. Der Vorstand. Alle Damen und Herren von Sayna und Umgegend sind eingeladen.

Weissenfels Bauarbeiter-Weissenfels.

Zu unserem am Sonntag den 9. d. Mis. in der „Zentralhalle“ stattfindenden **Vorgängen**, bestehend in **Ball und Blumen-Verlosung**,

laden wir Freunde und Genossen freundlichst ein. Anfang nachmittags 3 Uhr. Das Komitee.

Achtung! Jahrmarkt. Achtung!

Freunde und Gönner lade in mein **Kaffeezelt** freundlichst ein. M. Wiedemann.

Achtung! Jahrmarkt. Achtung!

Das **Kaffeezelt** b. Paul Strüger, Al. Ulrichstr. 11, befindet sich neben den Dampf-Karussells.

Achtung! Jahrmarkt. Achtung!

Mein **Kaffeezelt** befindet sich vis-à-vis der Luftschaukel. Lade alle Freunde und Genossen freundlichst ein. Robert Gröbe, der Würstmann.

Wo Orientalischen Kaffeehaus.

ff. Douillon. - Kaffee. - Div. Erfrischungsgetränke. Hochachtungsvoll **Heinrich Studenroth**, am Friedhofs-Eingang oberhalb.

Achtung! Jahrmarkt. Achtung!

Mein Verkauf von **Zigarren von A. Albrecht** befindet sich am Eingange zur Turnhalle rechts. Th. Angermann.

Spezialgeschäft für Seife, Triftstrasse 28.

Billigste Bezugsquelle aller Artikel für die Wäsche. Rabattmarken.

Burgstr. 27 Volkspark Burgstr. 27

Sonntag d. 9. und Montag d. 10. September
von nachmittags 4 Uhr an

Grosses Garten-Frei-Konzert

bei stark besetzten Orchester.

Dienstag den 11. September abends von 8 Uhr ab

Streich-Musik

ausgeführt von der **gefaunten Schröder'schen Kapelle.**
Um freundlichen Zuspruch ersucht

Die Geschäftsleitung.

Arbeiter-Bildungs-Verein Halle a. S.

Sonntag, den 12. d. Mts., abends 8 Uhr (Eintag 7 Uhr), im
großen Saale des „Mickewitz“, Lindenstraße 75,

Theater-Abend.

Zur Aufführung gelangen vier Lustspiele in historischer Reihenfolge (Schatepeare, Kleist, Grotten, Brenner). Kindern unter 12 Jahren wird der Eintritt nicht gestattet. Gäfte, durch Mitglieder eingeladen, haben Zutritt. Entree für Nichtmitglieder 20 Wfa. für Mitglieder 10 Wfa. Programm sind durch Mitglieder erhältlich.
am 15. d. Mts., von abends 8 1/2 Uhr an, im Konzertsaal.
Rokruken-Kränzchen Nur für Mitglieder und deren Angehörige.

Sportpark,

Neue Leipziger Chaussee.

Herrlicher Ausflugsort.

Reichhaltige Speisekarte, ff. Biere hält bestens empfohlenen

Achtungsvoll **Ernst Voigt und Frau.**

Sonntag den 9. September 1906:
Rebhuhn mit Weinkraut 1.30 Mk.



la. Hall. Versicher. geg. Ungeziefer
Johannes Meyer, Grottenstraße 11.
Fertigung von Angelegten mit Garantie.
Zahlung nach Erfolge.

Sangerhausen.

G. Hartwich's Bäckerei

empfehle als Spezialität: reines
frägliches Roggenbrot in den Preisen
von 40, 50, 60, 75, 80 u. 100 Pf
Gegenwärtig die größte Brodbäckerei
von Sangerhausen. Lieferant des
Sangerhauser Konium-Vereins.

Papier- und Pappabfälle

kaufen jeden Balken
Al. Brauhausstr. 20.

Rob. Blumenreich

nur Grosse Ulrichstrasse 24, 1. u. 2. Et. (neben Brummer & Benjamin)

Mein Kredit-Unternehmen ist das vornehmste, kulanteste
und modernste in Halle a. Saale.

Wagen ohne Firma.

Franko auch nach auswärt.

Weisses Ross

In den diesmaligen Jahrmärkten bringen allen werten
Gastlosen und Bekannten von nah und fern unsere Lokalitäten
in freundliche Erinnerung.

Speisen und Getränke wie immer vorzüglich.
Nur saubere Fremden-Logis in jeder Preislage.

Regem Besuch entgegengehend, gekünet

Achtungsvoll Familie Grothe.

Viehmarkt!

Während der Markttag empfehle ich meinen Freunden und Gönnern
mehr schönes

Speise- und Kaffee-Zelt

zu regem Besuch.

Robert Kaiser, Eichendorffstrasse 25.

Herbstmarkt!

Die anerkannt

guten Zigarren und Zigaretten von der Firma A. M. Albrecht, Lindenstr. 53
sind auch auf dem diesjährigen Herbstmarkt in Fritz Brunner's Bier-
gasse zu haben.

Wachstumsbock

F. W. Franz Eulenberg, Schlosserstr. 10.

Jahrmarkt!

Wie im vorigen Jahre, so errichte ich auch in diesem Jahre
im Garten der Hallischen Aktien-Bierbrauerei ein grosses zugfreies Zelt.

Frei-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Herrn Musikdirektor Schröder.

Für gute Speisen und Getränke ist gütigst gesorgt.

Achtungsvoll Fritz Brunner, Bellevue.

NB. Abends elektrische Beleuchtung. Telleranmeldung findet nicht statt.

Anichts-Postkarten

empfehle Die Galt'schen

Möbel: Kleider-Sekretäre
26 Wfa., Verti-
kale 25 Wfa.,
Spiegel mit Gl. 10 Wfa., Sofas,
Bettst., Matratzen, Tische, Stühle,
Küchenmöbel billig zu verkaufen.
August Hesse, Geißstr. 31.

Zeit.

Möbel, Spiegel und Polsterwaren
empfehle preiswert

Rich. Neumann, Tischlerei,
Altmarkt 8 (Hotel Herold) Hof.

Zum bevorstehenden Herbstmarkt.

bringe ich mein

Zigarren- und Zigaretten-Spezialgeschäft

in empfehlende Erinnerung.

Robert Schule,

Magdeburgerstrasse 25.

Jahrmarkt!

Empfehle allen Freunden und Bekannten mein in der Gottesackermauer
stehendes

Wein- und Kaffeezelt

zur geneigten Beachtung.

Karl Glaser, Schloss Freimfeld.

Achtung! Jahrmarkt. Achtung!

Das Kaffeezelt von Wilhelm Zörner aus Kröllwitz
befindet sich
neben den Dampfkarussells.

Zum ersten Male in Deutschland!

Im rasenden Fluge zur Unterwelt!

Große malerische Reize in die gefährliche Unterwelt Eibizens.
Lebensgroße, plastische bewegliche Darstellungen und Gruppen.
U. a.: ein Anst aus den Bergwerken Eibizens entsehener Sträfling.

Kolossal-Gruppe?

Die letzten Stunden eines zu Tode gekelten Sträflings.
(regrettable Szene) usw.

Um gütigen Besuch bitten

Der Besther.

Auf den Rossplatz.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in diesem Jahre mit meiner beliebten
Deutschen Reichs-Glückshalle
rechts neben dem Wasserturm, in der Spieluden-Reihe stehe. Die Auspielung
findet mit dem großen Drehrade statt, und ist der Hauptgewinn wieder zur
freien Auswahl. 1 Loos kostet 10 Wfa.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.
Um gütigen Zuspruch bitten

Ergebenst Karl Löben.

Einzelne Möbel
2 Mk. Anzahlung

Möbel
für 95 Mk. Anzahlung 5 Mk.

Möbel
für 110 Mk. Anzahlung 7 Mk.

Möbel
für 150 Mk. Anzahlung 10 Mk.

Möbel
für 200 Mk. Anzahlung 13 Mk.

Möbel
für 315 Mk. Anzahlung 20 Mk.

Möbel
für 450 Mk. Anzahlung 30 Mk.

Wachstumsbock
1 bis 3 Mk.

Schuh-, Strohhut

Anzug Sorte 1
Anzahlung 1 Mk.

Anzug Sorte 2
Anzahlung 3 Mk.

Anzug Sorte 3
Anzahlung 5 Mk.

Kind- und Sportwagen
Anzahlung 2 bis 7 Mk.

Federbetten
Anzahlung 5 bis 8 Mk.

**Kleiderstoffe, Linnen- und
Baumwollwaren**

Uhren
sowie Waren mit Art.

Halt! Halt! Halt!

Zum Jahrmarkt.

Bringe allen Freunden und Bekannten mein auf dem Herbstmarkt
stehendes Kaffeezelt in empfehlende Erinnerung.
Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt.

Es ladet freundlichst ein Ferdinand Doberitz, Restaurateur,
Raffineriestraße 26.

Achtung! Jahrmarkt. Achtung!

Bringe allen Freunden und Bekannten meine in der Karussell-Reihe
befindliche Schmalzkuchen-Bäckerei in empfehlende Erinnerung.

Achtungsvoll Otto Doberitz.

Meissner Zuschuss-Kasse, Zahlstelle

Dienstag den 11. d. Mts. abds. 8 1/2 Uhr bei Kämpfe, 544str. 3
Versammlung.
Alle Mitglieder sollen bestimmt kommen, Tagesordnung ist sehr wichtig.
Der Vorstand.

Konsumverein Delitzsch u. Umgegend

e. G. m. b. H.

Aktiva.	Bilanz pro 30. Juni 1906.	Passiva.
An Kassa-Konto	844.73	Per Mitgliederanteil-Konto 11 112.30
An Waren-Konto	12 973.68	Per Kreditoren-Konto 2 975.81
An Debitoren-Konto	127.37	Per Mitgliederpar-Konto 3 000.—
An Spar-Kassen-Konto I	4 336.91	Per Sanktions-Konto
An Spar-Kassen-Konto II	6 024.—	Per Reservefonds-Konto
An Depositen-Konto	700.—	Per Dispositionsfonds
An Bank-Konto	3 128.00	Per Nicht abgehobene Divi- denbe
An Inventar-Konto	1 500.—	Per Reingewinn
An Bau-Konto	300.—	
Summa 29 934.39		Summa 29 934.39

Stand der Mitgliedschaft am 30. Juni 1905: 440
am 30. Juni 1906: 51
Summa: 491

Die Kostsumme betrug am 30. Juni 1905: 17 600.—
am 30. Juni 1906: 18 040.—
Meh: 440.—

Es schieben aus durch Tod: 5
Durch Austritt: 11 40
Bestand am 30. Juni 1906: 1451

A. Männer. K. Wüste.
Vorsteher des Ausschusses ist geehrt und mit den Wählern übereinstimmend
bestanden.
Der Ausschichtsrat. J. H. M. Hartmann, M. Klauert.

Möbel.	Möbel.	Abzahlung nach Wunsch.	Möbel.	Möbel.
6 Mark Anzahlung auf ein einfaches Wohnzimmer.	5 Mark Anzahlung auf ein einfaches Schlafzimmer.	Auf Teilzahlung und gegen Bar.	5 Mark Anzahlung auf eine einfache Küche.	1 bis 5 Mark Anzahlung Rock-Anzug, Jackett-Anzug, Knaben-Anzug.
9 Mark Anzahlung auf ein besseres Wohnzimmer.	8 Mark Anzahlung auf ein besseres Schlafzimmer.	L. Eichmann anerkannt ältestes, größtes und modernstes Waren- und Möbelhaus in Halle a. S. Grosse Ulrichstrasse 51 Eingang Schulstraße. 6 Läden in den Kaiserpaläen.	7 Mark Anzahlung auf eine bessere Küche.	2 Mark Anzahlung Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Portieren, Kinder- u. Sportwagen.
13 Mark Anzahlung auf ein elegantes Wohnzimmer.	12 Mark Anzahlung auf ein elegantes Schlafzimmer.	Reine Fahrwerke sind ohne Firma. Freie Lieferung auch nach auswärts.	10 Mark Anzahlung auf eine elegante Küche.	2 bis 4 Mark Anzahlung Federbetten, Kleiderstoffe, Manufakturwaren, Schuhe, Stiefel, Uhren.

Sozialdem. Verein Wittenberg.
Dienstag den 11. Sept., abends 8 1/2 Uhr, bei Otto, Töpferstraße

Sitzung.

Bühnenreiches Erscheinen erbitzt Der Vorstand.

Gewerkschafts-Kartell Bitterfeld.
Sonntag den 9. September, nachmittags 3 Uhr, im Restaurant „Hohenzollern“

Gewerkschafts-Fest,

bestehend in Konzert und Ball.

Während des Konzerts: Verlosung, Preisfischen, großartige Kinderbelohnungen in Form von Vogelkästchen und Zopfstrahlen, usw.
Um 5 Uhr: Auffzug eines Riesen-Quittbällens.
Um 8 Uhr an: **Grosser Ball.**
Ohne Einladung kein Zutritt. Das Komitee.

Konsumverein Grossstreben u. Umg.
(Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.)
Sonntag den 16. September 1906, mittags 1 Uhr

Generalversammlung

im Schubertischen Gasthof zu Großstreben.

Tagesordnung:

1. Wahl des Geschäftsführers. — 2. Wahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern. Der Aufsichtsrat: Wilhelm Lehmann, Vorsitzender.

Konsum-, Produktiv-, Spar- u. Bauverein für Annaburg u. Umg.
(Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.)
Sonntag den 16. September 1906, nachm. 3 Uhr, in Becks Lokal

Ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 1905/06. Genehmigung der Bilanz. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinnes. Entlastung des Vorstandes.
2. Bericht des Aufsichtsrates über seine Tätigkeit.
3. Wahl eines Vorstandsmitgliedes (Geschäftsführer) und zwei Aufsichtsratsmitglieder.
4. Anschließung an die Großverkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine.
5. Genehmigung der Sparordnung nach § 20 des Statuts.
6. Bericht vom Unterverbandstage in Nordhausen.
7. Geschäftsliches.

Anträge der Mitglieder müssen nach § 17 Abs. 2 des Statuts fünf Tage vorher beim Vorsitzenden des Aufsichtsrates angemeldet werden.
Der Aufsichtsrat:
Otto Jümmel, Wilh. Oberländer.

Zeit. Zeit.

Arbeiter-Gesangver. Konkordia-Waldhorn
Mitglied des Osterländischen Arbeit.-Sängerbundes.
Sonnenabend den 15. September, abends 8 Uhr, im Saale der „Wilhelmshöhe“

13. Stiftungsfest.

Musikalisch-theatralische Aufführungen u. Tanz.

Zur Aufführung gelangen u. a.:
„Gewissensfreiheit“. Soziales Bild.
„Der lustige Sänger-Wettstreit“. Humorist. Gesamtspiel.
Zu diesem unserem Stiftungsfeste laden die Freunde u. Bekannte ein
B. Friedrich. Der Vorstand.

Achtung! Jahrmakrt. Achtung!
Freunde und Genossen lade zum Besuch meines
Kaffeezeltes
freundlichest ein
Wilhelm Heinke.

Konkurswaren- Ausverkauf.

Die aus der P. Fennerschen Konkursmasse herrührenden Waren werden zur jetzigen Tage ausverkauft.

**Lederwaren jeder Art,
Kurz-, Galanterie- und
Luxuswaren,
Krawatten, Wäsche,
Hüte, Gummiträger,
Spazierstöcke,
Handtäschchen, Gürtel,
Bilder, Bilderrahmen,
Spiegel, Nippaschen,
Büsten, Säulen,
Photographie- u. Post-
karten-Albuns,
Damen- u. Herren-
Uhrketten, Broschen,
Halsketten, Armbänder
u. dgl.**

Der Ausverkauf findet
Gr. Ulrichstr. 46
von 8-11 und von 3-8 Uhr
im Laden statt.

Aleuronat

Kinder-Mähr-Zwiebäcke
nach ärztlicher Vorschrift angefertigt, empfiehlt die Aleuronat-Gebäckfabrik Paul Linke, Lessingstr. 1, Tel. 1824.

Bei Blutstörungen und schmerzhafter Menstruation gebrauchen Sie am besten Apfelester **Hoeler's St. Jacobs.**
Geißstraße 59/60.

Brennholz,
Kurz geschnittene Brettstäbke,
à Zentner 1 M., die Fuhr 10 M.
G. Giebichenstein, Königsberg 5

Alle Arten

Möbel

empfiehlt billigst

C. Hauptmann
Möbel-Fabrik.
R. Ulrichstr. 26.
Aufstellungsbedingungen
auf Anfrage!

Brandt & Hühn, Grosse Ulrichstrasse 35,
vis-à-vis v. Portel & Broskowsky.

Spezialhaus für Herrenmode-Artikel.

Empfehlen besonders:

Reinseidene Schleißen mit vollem Halsteif	125, 75, 40 Pf.
Regatias herrliche Farben, prima Stoffe	100, 75, 50 Pf.
Ankniöper	100, 65, 40 Pf.
Doppelseidene Selbsthinder ohne Naht, wunderbare Farben, durchweg	75, 50 Pf.
Breite Selbsthinder alle Farben	50 Pf.
Bunte Garnituren (Serviteurs mit Manschetten) weißsch	125 Pf.
Farbige Oberhemden herrliche Muster, weißsch	400 Pf.
Stehkragen, Stehmuldekragen, Manschetten, Rosenträger, Hüte, Stöcke, Schirme, Westen, Handschuhe für Damen und Herren, Glacé und Stoff,	

in grösster Auswahl.
Gewähre auf sämtliche Waren Rabattmarken.



Küchenlampen,
23, 38, 45, 55, 60, 70, 80, 95 Pf., 1.10 bis 2.65 M.

Tischlampen,
1.20, 1.50, 1.75, 2.— bis 12.— M.

Hängelampen
von 4.25 bis 45.— M.

**Gasglühlicht-
Cylinder** von 8 Pf. an, **Strümpfe** von 90 Pf. an.

C. F. Ritter, G. m. b. H.,

Leipzigerstraße 90.
Auf alle Preise 5% in Marken des Rabatt-Spar-Vereins.

Kochplatz. Während des Marktes.

H. Ohr's Kinematograph

Lebende Photographien in höchster Vollendung.
200 neue, hier noch nie gesehene Bilder.

Hochzeitfeier des Königs von Spanien. Die Verlobung von San Francisco. Originalaufnahmen vom Grubenunglück in Courrières. Der Ausbruch des Vesuv. Eine Verlobung in Sibirien. S. M. S. „Steinherz“. Vegetationsfieber der „Hohenoller“ im Sturm auf hoher See; das beste existierende Marinebild. Wilde Tiere in Gefangenschaft. Paris bei Nacht (Diebes- und Fingerringereisen). Die Eisenbahn im 20. Jahrhundert. Die Kenjohrgans (sehr komisch). Das geraubte Kind. Eine Raubpartie der Familie Radmeyer (zum Totendanz). Der Hund als Ballspieler. Japanisches Scherenschnitt- und Kanzengefecht. Ein amerikanisches Duell. Feuerfall (unvergessen). Karnaval in Venedig (kolossal). Lebende Pferde. Die Jagd nach dem neuen Hur. Der kleine Epiböbe (zum Totlachen). Jollerevision (zum Totlachen).

Jede Vorstellung wechselndes Programm.

Eintrittspreis: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf., 3. Platz 20 Pf., Kinder unter 10 Jahren: 1. Platz 30 Pf., 2. Platz 20 Pf., 3. Platz 10 Pf.

Besorg und für die Inserate verantwortlich: August Grotz. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. m. b. H., Halle a. S.)

3. Beilage zum Volksblatt.

№. 210.

Halle a. S., Sonntag den 9. September 1906.

17. Jahrg.

Julius Hammerschlag.

Reservisten-
Anzüge.

Reservisten-
Anzüge.

Formaf 1221. 36 Grosse Ulrichstrasse 36, neb. d. Alt. Promenade.

Preise ohne Konkurrenz!

Neuheiten der Saison!

Herrn-Anzüge Serie I 10.00, ab 10%, Mk. 9⁰⁰
Herrn-Anzüge Serie II 12.50, ab 10%, Mk. 12⁵⁰
Herrn-Anzüge Serie III 14.50, ab 10%, Mk. 14⁵⁰
Herrn-Anzüge Serie IV 18.50, ab 10%, Mk. 18⁵⁰
Herrn-Anzüge Serie V 20.00, ab 10%, Mk. 18⁰⁰

Herrn-Anzüge Serie VI 22.50, ab 10%, Mk. 20²⁵
Herrn-Anzüge Serie VII 24.00, ab 10%, Mk. 21⁰⁰
Herrn-Anzüge Serie VIII 27.00, ab 10%, Mk. 24⁵⁰
Herrn-Anzüge Serie IX 30.00, ab 10%, Mk. 27⁰⁰
Herrn-Anzüge Serie X 32.00, ab 10%, Mk. 29⁷⁰

Herbst-Paletots u. Pelerinen.

Herbst-Joppen u. Sitewken.

Spezialität der Firma: Schwarze Jackett-, Rock- u. Gehrock-Anzüge.

Knaben-Schul-Anzüge
— solide Stoffe. —

Knaben-Spiel-Anzüge
— reizende Farben. —

Eleg. Ausgeh-Anzüge
— billige Preise. —

Jünglings-Anzüge mit kurzen u. langen Hosen zu 4⁵⁰ 5⁵⁰ 6⁷⁵ 7⁵⁰ 9⁰⁰ 10⁵⁰ bis 21⁰⁰.

1000 Herren-Buckskin-Hosen von 2⁰⁰ an.



Zimmer-Uhren
in grösster Auswahl.

C. Frantz,

Burgstrasse 60.

— Preisliste gratis und franko. —



**Gobelbänke,
Fournierbänke**
in sehr harter Ausführung billig zu
verkaufen Taubenstrasse 9.

Werkzeuge und Eisenwaren
in nur guter Qualität empfiehlt
Paul Schneider, Merseburger-
strasse 4.

Auf Teilzahlung
monatlich von 2 M. an, geringe Anzahl.
erhalten Sie Herren- und Damen-Hüten
u. Ketten, Regulatoren, Schmutzlappen,
Waschwerke, Näh- und Webmaschinen,
Teppiche, Tischdecken, Woll- und Sepp-
decken, Gardinen etc. — Rein laden.
H. Thiele, Böbenf. l. p. r. Gde-Budenerstr.

Abbruchmaterial
sofort zu verkaufen. U. a.:
400 Fenster, lang u. 8 Scheibig,
Sand- Stuben-, Kachel- u. Stall-
türen, Torwege u. verich, andere
Sachen, als auch Brennholz.
Otto Richter, Triftstr. 7.
Möbelfahren jed. Art beizorgbill u
M. Alb. Lange, Leifingstr. 20.

Achtung!

Achtung!

Turnhalle.

Zum diesjährigen **Jahrmart** empfiehlt sich
Max Stephan.

Von Sonntag mittag 1/2 12 Uhr ab

grosses Frühschoppen-Konzert
Speisen und Getränke wie bekannt.

H. Böhlerts Ross-Schlächterei

Glanbacherstrasse 75, dicht an der Glanbacher Kirche,

empfiehlt diese Woche **hochfeines Fohlen-Fleisch.**

Zam Jahrmart Bierzeltreihe

H. Lichtenhainer 1/2 15 Pfg.

Diverse Speisen und Getränke empfiehlt

M. Hecker

Geschäftsführer Ernst Wagner.

Wieviel kostet eine Wohnungseinrichtung?

3 Zimmer u. Küche

1 Salon, echt nussbaum, 1 Wohnzimmer, modern, } komplett **1000**
1-Schlafzimmer, hell od. dunkel, 1 elegante Küche } Mk.

2 Zimmer u. Küche

1 Wohnzimmer, modern, 1 Schlafzimmer, eng- } komplett **500**
lisch, 1 Küche } Mk.

1 Zimmer u. Küche

(elegant Mk. 300) } komplett **200**
Mk.

5 jährige Garantie.

Lieferung durch eigenes
Geschirr frei!

Neue Kataloge gratis!

Saubere, dauerhafte
Arbeit!

Hallesche Möbelhallen Th. Pollack, Halle a. S., Brüderstrasse 12.

